Fachbereich: FG-II/2 Soziale Leistungen / Senioren / Inklusion / Kinder und Jugend / Sport
Gemeinde Swisttal

Die Bürgermeisterin

MITTEILUNGSVORLAGE

M/2020/0122

Beratungsfolge:	**Termin**	**Entscheidung**	**Öffentl.**
Generationen-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss	19.05.2021	Kenntnisnahme	Ö

Tagesordnungspunkt:

Bericht über die Flüchtlings- und Integrationsarbeit in der Gemeinde Swisttal

Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 03.03.2021 hatte der Generationen-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss beschlossen, dass dem Ausschuss jährlich, beginnend ab der kommenden Sitzung, ein Bericht der Verwaltung über die Flüchtlings- und Integrationsarbeit vorzulegen sei.

Der Bericht ist als Anlage beigefügt. Die Integrationsbeauftragte steht für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung.

Fachbereich II/2 Asyl

Bericht über die Flüchtlings- und Integrationsarbeit in der Gemeinde Swisttal

Die Gemeinde Swisttal hat mit der Einstellung einer Integrationsbeauftragten seit dem 01.09.2018 die Bedeutung von Integration als Querschnittsaufgabe verankert und die Integrationsbeauftragte als Schnittstelle zwischen Geflüchteten, Kommune, Helfern, Verwaltung und Bürgern zu verstehen.

<u>Arbeitsbereiche der Integrationsarbeit</u>

Runder Tisch Integration

Aus der ehemaligen Steuerungsgruppe mit Teilnahme von zuletzt zwei Ehrenamtlern ist der „Runde Tisch Integration“ gebildet worden. Grundsatz des „neuen“ Gremiums ist es, keine Hierarchien zu haben, offen zu sein für alle zum Zweck des Austauschs und der Vernetzung. Die Umstrukturierung wurde transparent zunächst im Ausschuss Generationen, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Swisttal bekannt gegeben und erläutert. Der „Runde Tisch Integration“ hat inzwischen 6 Mal getagt und die Teilnehmer treffen sich weiterhin ca. alle 6 Wochen und erfreut sich reger Teilnahme von im Durchschnitt 20 Personen. Die Vernetzung der Helfer zur gegenseitigen Hilfe und Informationsaustausch ist konstruktiv und wird angenommen. Den Ehrenamtlern werden in den Sitzungen neben dem allgemeinen Informationsaustausch zur Flüchtlingssituation in der Gemeinde Swisttal immer auch Inputs zu unterschiedlichen Themen und aktuelle Informationen gegeben. Die wichtigste Aufgabe des Runden Tisch Integration als Schnittstelle ist es, die Arbeit der Helfer anzuerkennen, Belange ernst zu nehmen, gemeinsame Lösung zu finden und die Ehrenamtler zu motivieren, ihre gute Arbeit fortzuführen. Die entstandenen Kontakte basieren auf gegenseitiger Akzeptanz und Respekt.

Siegel „Interkulturell orientiert“

Im Herbst 2018 erfolgte die offizielle Interessenbekundung und Antragstellung beim Kommunalen Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises. Der Prozess wurde in Begleitung durch das Kommunale Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises und der als Integrationsagentur tätigen Kurdischen Gemeinschaft Rhein-Sieg/ Bonn e.V., eingeleitet. Es fanden Beratungsgespräche statt, Meilensteine zur Erlangung des Siegels wurden festgelegt und umgesetzt. Im März 2019 wurde das Konzept beim Runden Tisch Integration vorgestellt. Die offizielle Siegelverleihung fand am 21. November 2019, statt. Danach begann der Prozess der Rezertifizierung. Viele der Meilensteine sind laufende Prozesse.

Interkulturelles Leitbild

Parallel wurde durch den Runden Tisch der Entwurf für ein Interkulturelles Leitbild als Grundlage erarbeitet. Der Entwurf wurde gemeinsam überarbeitet und schließlich einstimmig durch den Rat verabschiedet. Die Veröffentlichung ist aufgrund der Corona-Pandemie für 2021/2022 geplant.

Projekte

Fahrradpilotprojekt: In Kooperation mit dem Kreissportbund, dem Gemeindesportverband, einem ehrenamtlichen Fahrradexperten und der Verkehrswacht Rhein-Sieg wurde am 06.07.2019 ein Fahrradaktionstag für geflüchtete Menschen in Theorie und Praxis organisiert. Viele Geflüchtete haben aus den unterschiedlichsten Gründen das Fahrradfahren nie gelernt oder sind mit der deutschen Straßenverkehrsordnung und Sicherheitsaspekten nicht vertraut. Das Fahrrad bietet aber vor allem in ländlichen Regionen ein einfaches Mittel der Fortbewegung und somit auch einen einfachen Weg zur Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Gleichzeitig ist die Zusammenarbeit mit dem Fahrradexperten Herrn Lanzrath verstärkt gestartet, der schrotte Fahrräder verkehrstüchtig macht und sie an die Geflüchteten verschenkt. Die Fahrräder werden registriert und sind jederzeit dem neuen Besitzer zuzuordnen. Die enge Kooperation besteht weiterhin. In einer ersten Phase wurden die Unterkünfte angefahren und Fahrräder vor Ort herausgegeben. In einer zweiten Phase wurden am 25.05.2019 bei dem Helfer vor Ort Fahrräder herausgegeben und gleichzeitig auf die Möglichkeiten der Reparatur in seiner Werkstatt verwiesen. Die Pressestelle der Gemeinde ist über aller Aktionen informiert und wird das Engagement von Ehrenamtlern der Öffentlichkeit präsentieren. Weitere Projektkonzeptionen sind in Arbeit immer im Hinblick auf integrative Begegnungen und auch der Einbindung der bestehenden Organisationen und Angebote und der BürgerInnen von Swisttal.

Ca. einmal pro Monat übergibt Herr Lanzrath zu festen Terminen, die vom Bereich Asyl beworben werden, **Fahrräder**. Es besteht ein regelmäßiger Austausch. Nächste Projekte sind in Planung.

Fahrradgeschenk (37 Fahrräder) an linksrheinische Kommune Wachtberg am 06.12.2019, es folgte eine Anfrage der Erstaufnahmeeinrichtung von St. Augustin. Dort wurden ebenfalls 30 Fahrräder zur Verfügung gestellt.

Es werden auch Aktionen oder Projekte anderer Fachgebiete bei den Geflüchteten beworben und zum Mitmachen motiviert. Es gab einen **Logo-Malwettbewerb**, bei dem sich einzelne geflüchtete Kinder und die Kinder AG beteiligten.

Durch **Besuche** von vier Unterkünften gezielt mit dem Thema „Wahlen im eigenen Haus“ wurde Kontakt zur Zielgruppe aufgenommen und spielerisch Werte wie Demokratie und Informationen zum politischen System in Deutschland vermittelt. Gleichzeitig dienten die Aktionen dazu Belange der Zielgruppe zu eruieren. Vertrauen wurde aufgebaut.

Durch die seit 9/2018 verbesserte Vernetzung und Präsenz der Gemeinde Swisttal in den unterschiedlichsten Gremien zur Integration konnte auch die Führungsebene der Gemeindespitze stärker sensibilisiert werden für integrative Themen und die Belange im Bereich Asyl. Durch die persönliche Kontaktaufnahme und den Gesprächstermin der Bürgermeisterin mit der Kurdischen Gemeinde Anfang Mai, wurde vereinbart, der Gemeinde Swisttal ab September 2019 eine mobile **MBE**, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer zur Verfügung zu stellen. Dies wurde im September 2019 offiziell eröffnet und ist z.Zt. die einzige mobile Beratungsstelle im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis innerhalb einer Kommune. Das bedeutet, dass die Gemeinde Swisttal ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber den anderen linksrheinischen Kommunen hat. Die Gemeinde Swisttal kann gleichsam ihre Kontakte und die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen verbessern und festigen, da diese an dem Angebot partizipieren können. Die Beratungsstelle ist für die Gemeinde Swisttal kostenlos und bedingte lediglich die Einrichtung eines Arbeitsplatzes. Hier wurde als Büroplatz Container 1 gewählt.

Den Mitarbeitern der Verwaltung konnten zwei **Fortbildungen zur Interkulturellen Kompetenz** / Interkulturelles Training kostenlos beschafft werden. Insgesamt haben bis

Ende Oktober 32 Mitarbeiter an der Fortbildung teilgenommen. Die Teilnahme erfolgte auf freiwilliger Basis. Für 2020 sind weitere verpflichtende Fortbildungen in dieser Richtung für alle Mitarbeiter der Kommunalverwaltung geplant, dies wurde aufgrund der aktuellen Situation in 2021 bzw. ggf. in 2022 verschoben.

Vernetzung und Präsenz

Die regelmäßige Teilnahme und Beteiligung der Gemeinde Swisttal an den Arbeitskreisen des Kommunalen Integrationszentrums Rhein-Sieg für die Vernetzung und den intensiven Austausch mit KollegInnen wird gepflegt. Aktiv wird an folgenden AK`s teilgenommen: AK Asyl, AK Integration, AK Ehrenamt, AK Antidiskriminierung, AK Siegel, AK linksrheinisch. Darüber hinaus konnte die Gemeinde Swisttal selbst den AK linksrheinisch häufig ins Rathaus als Gastgeber einladen. Die Treffen mit diesen KollegInnen insgesamt sind sehr fruchtbar und nützlich. Enge Vernetzung erfolgt mit dem Sicherheitsdienst, der in den letzten 6 Monaten durchweg positive Rückmeldungen gibt, der Polizei, Nachbargemeinden, MSOs, Kreissportbund etc. Neben der externen Vernetzung und Präsenz findet aber auch ein interner Prozess mit unterschiedlichen Fachbereichen, Ordnungsamt, Fachbereich III, Kasse, Hausmeistern, Schulamt statt. Die Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement ist sehr intensiv, da die angemieteten Objekte vom Klientel Asyl bewohnt werden und der Bezugskontakt bei uns liegt. Somit ist eine einfache und harmonische Kommunikation möglich.

Die Einrichtung einer Schnittstelle im Fachbereich Asyl hat folgende spürbare **positive Veränderungen** bewirkt.

Aussicht für 2021

- Fortbildung für die Ehrenamtler, Interkulturelles Training
- Interkulturelles Training Mitarbeiter der Kommunalverwaltung
- Publikation/Öffentlichmachung Interkulturelles Leitbild
- Überprüfung der Wohnsituation in den Unterkünften, Belegungen
- Theaterbesuch/Zoobesuch mit Kindern
- Diverse Feiern mit Geflüchteten und Ehrenamtlern
- Einrichtung Sprachkurs Container 1
- Fortsetzung Integrationsreihe (Vorstellung von Vorbildern) zus. mit der Pressestelle
- Fahrradführerschein evtl. in den Sommerferien OGS oder in einer Unterkunft Spätsommer
- Workshop leichte Sprache
- Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit der Caritas
- Spiele ohne Grenzen Miel
- Schwimmkurs für Frauen und Kinder
- Radtour mit Geflüchteten Apfelroute erneut
- Weitere Fortbildungen

- Rezertifizierung Siegel
- Neue Zuweisungen
- Vorstellung meiner Person in Kindergärten und Schulen
- Fahrradschulung an Schulen
- Besuch Klein-Altendorf zu Vorträgen
- Weitere Projekte
- Überarbeitung der Website
- Online-Sitzung des Runden Tisch Integration

Die Landesregierung verfolgt das Ziel, ausländischen Personen, die sich in unsere Gesellschaft gut integriert haben, langfristig eine sichere Bleibeperspektive zu ermöglichen. Hierbei ist es Ziel, durch anrechenbare, integrative Kriterien Bestandsgeduldeten diese Möglichkeit zu eröffnen. Dabei prüft die Ausländerbehörde jeden einzelnen Fall nach diesen in § 25b AufenthG angelegten Kriterien. Der Fachbereich II/2 hat aus den in Swisttal lebenden Bestandsgeduldeten bereits eine Vorauswahl getroffen. Von den zehn in Frage kommenden Personen könnten nach unserer Einschätzung 4 Personen derzeit das spezielle Prüfungsverfahren der Ausländerbehörde gemäß § 25b AufenthG bestehen.